

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

Aus den Lannen Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Allensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 12 Pfennig. Die Druckerei kostet 10 Pfennig. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge längerer Abwesenheit oder Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Befreiung. | Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamzeile 45 Goldpfennige. | Zahl der Insertionen 3 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 213

Allensteig Freitag den 11. September

Jahrgang 1925

Hierzu eine Beilage.

Politische Geheimblindelei

In Berlin ist man einer Geheimverbindung auf die Spur gekommen, die dem amerikanischen „Ku-Klux-Klan“ nachgebildet ist und sich „Orden des feurigen Kreuzes“ und seine Mitglieder „Ritter des feurigen Kreuzes“ nennt.

Die Geheimorganisation setzte sich in erster Linie aus Mitgliedern völkischer Organisationen u. a. der deutschnationalen Partei, zusammen. Die Gründung der Organisation reicht bis in das Jahr 1923 zurück. Als damals eine Reihe völkischer Organisationen aufgelöst wurden, traten sich ihre Führer zur Gründung eines Geheimbundes zusammen, der die Befreiung Deutschlands vom äußeren Feinde und von „Fremdhämmigen“ erstrebte. Einem gewissen Klapproth lag die Gründung der Ortsgruppen ob. Klapproth war in Berlin noch Oberleutnant a. D. Hilfenbrandt und Dr. Häbner tätig, die eine mehr untergeordnete Rolle spielten. Die „Ritter des feurigen Kreuzes“ traten in Berlin mit zwei Amerikanern in Verbindung, die in der amerikanischen Ku-Klux-Klan-Bewegung eine Rolle spielten und auch sonst einen nicht unerheblichen Einfluß besaßen. Die Organisation war an dem Kärntner Putsch nicht beteiligt. Der damalige Leiter des Kärntner Unternehmens, Major Buchner, gehörte dem „feurigen Kreuz“ an. Es ist als sicher anzunehmen, daß die Nordstaaten, die im Anschluß an den mißglückten Kärntner Putsch sich erheben, von Mitgliedern dieses Ordens angeführt wurden. Man nimmt an, daß die Ermordung des Leutnant Sand, der in Döberitz als Leiche aufgefunden wurde, von dieser völkischen Feme verübt wurde. Der oben genannte Klapproth wurde gerade verhaftet, als er im Begriffe stand von Wesel aus im Auto über die holländische Grenze zu entfliehen. Bei Klapproth wurde wichtiges Material beschlagnahmt.

Weiter erfährt man über die Geheimbewegung: Die Polizei scheint kräftig durchgegriffen zu haben. Es sind bisher etwa 30-40 Personen in Haft genommen worden. Die Verhaftungen, Hausdurchsuchungen und Vernehmungen dauern fort. In der Spitze der Organisation stehen drei Amerikaner, von denen zwei Pastoren und einer ein Student ist. Alle drei sind offenbar vom Ku-Klux-Klan abgeleitet worden. Die Mitglieder sind zum Teil jüngere Leute, doch befinden sich Personen in fortgeschrittenem Alter darunter. Eine besondere Rolle spielen die Bestimmungen über den Berrat durch Mitglieder und über die Maßnahmen, um den Berrat zu täuschen. Das Ziel der Geheimblindelei ist die Befreiung Deutschlands. Scharf ausgesprochen tritt die völkisch-antisemitische Tendenz zutage. Besonders eigenartig ist, daß diese Organisation der „Ritter vom feurigen Kreuz“, wie sich die Gesamtheit der Verbände nennt, unter starkem ausländischen Einfluß steht. Anreger war ein Deutsch-Amerikaner mit seinem Sohn. Beide sind als Prediger einer amerikanischen christlichen Gemeinde gemeldet. Sie wurden in Schlesien verhaftet. Der dritte Amerikaner war ein Student namens Gray, der vor etwa drei Wochen nach Amerika zurückgekehrt ist. Die Hausdurchsuchungen haben viel Material zutage gefördert: Die Satzung der Organisation, die vorgeschriebene Eidesformel, die Mitgliedslisten und sogar Photographien der förmlichen Einführung neuer Mitglieder und der Eideszeremonie. In weitaus der Mehrzahl der Fälle nehmen an der Bewegung keine Leute teil: Kaufleute und Handwerker, aber auch Akademiker. Unter den deutschen Führern stand an erster Stelle ein gewisser Brand. Der Aufbau ist den Logen nachgebildet. Die Mitglieder sind in drei Gruppen geteilt, in dienende, lernende und wissende. Die Aufnahme geschieht erst nach genauer Prüfung unter romantischen Zeremonien. Die Eidesformel verpflichtet zu unbedingtem Gehorsam, Bereitschaft in jeder Stunde und fester Kameradschaft gegen den Völkfeind. Besondere Zeichen machen die Brüder untereinander kenntlich. Außer in Berlin, sollen auch in anderen Städten, in Hamburg, Jena, Dortmund und Kassel ähnliche Bünde vorhanden sein, deren Gesamtmitgliedszahl etwa 1000 beträgt. Der Ku-Klux-Klan ist in den 80er Jahren im Anschluß an den amerikanischen Sezessionskrieg als Reorganisation gegen die Regier gegründet worden. Seine Mitglieder glaubten eine Heldentat verbrocht zu haben, wenn sie einen armen Schwarzen töteten und bekehrten. Die amerikanische Regierung ist dabei, diesen Anflug entschieden zu bekämpfen. Beträchtlich ist, daß man in Deutschland nun eine solche Geheimblindelei nachahmt, die an die mittelalterliche Feme erinnert.

Vor der Einladung an Deutschland

In den nächsten Tagen ist aus Genf eine Einladung zur Sicherheitskonferenz zu erwarten. Italiens unklare Haltung hat bisher diesen wichtigen Schritt verhindert, nicht auch zuletzt die Uneinigkeit zwischen Frankreich und England. Die deutsche Regierung hat mit allem Nachdruck zu erkennen gegeben, daß ihr nicht an einer Außenministerkonferenz, sondern an einer Konferenz liegt, auf der die beteiligten Regierungen auch mit den Regierungen selbst vertreten sind. Die innerpolitische Situation Deutschlands macht es für die deutsche Regierung, die der Gegenseite vermutlich auch auf diplomatischem Wege übermitteln wird, sehr schwer, die Teilnahme an einer Konferenz zu versagen. Der Wunsch Dr. Stresemanns, beim endgültigen Abschluß eines Sicherheitspaktes nicht allein zu verhandeln, sondern an einer Konferenz Dr. Luther und den Reichsminister Schiele an der Seite zu haben, ist begründet. Die Konferenz der Außenminister Frankreichs, Englands, Italiens und Deutschlands soll in einem Ort am Comersee stattfinden; dies ist als Entgegenkommen an Russland zu betrachten. Gerade auf italienischer Seite liegen augenblicklich die schwersten Hindernisse eines Sicherheitspaktes. Der offiziöse Londoner „Daily Telegraph“ hat am Dienstag Zweifel darüber geäußert, ob die Vorschläge der Juristenkonferenz der öffentlichen Meinung Deutschlands annehmbar erscheinen würden. Immer noch bleibt die Frage der Obergrenzen ungelöst, und ohne Einigung über die Obergrenzen Deutschlands und die um sie zu gruppierenden Schiedsverträge sei auch der Westpakt schwer zu machen. Ferner werde die öffentliche Meinung Deutschlands den Abschluß eines Schutzpaktes zwischen Italien, Frankreich und der Kleinen Entente als dauerndes Hindernis für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit Deutschland ansehen. Der Völkfeind, dem die endgültige und offene Beratung gerade dieses Problems vorbehalten sei, könne nach deutscher Auffassung nicht vor die vollendete Tatsache eines solchen Sondervertrages gestellt werden, der nichts anderes wäre als ein Veto gegen den Anschluß. So drohe von dieser Seite her eine neue Gefahr für den Sicherheitspakt. In der Tat haben die Außenminister der Tschechoslowakei, Südslawiens und Rumaniens noch am Montag in gemeinsamer Beratung in Genf den Entwurf eines Dispositives festgelegt, über dessen Inhalt nichts als die Tatsache völliger Einigung bekannt ist. Ohne Wissen und ohne Zustimmung Italiens und Frankreichs ist wohl gerade dieser Pakt nicht zustande gekommen; ohne Beziehung auf Oesterreich kann er auch nicht abgefaßt sein.

Es bleibt zu beachten, daß die Feststellung, der jetzige Stand der Sicherheitsfrage werde die deutsche öffentliche Meinung nicht befriedigen, aus offiziöser englischer Quelle kommt.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ spricht im Zusammenhang mit dem Sicherheitspakt von den Schwierigkeiten, denen sich Dr. Luther und Dr. Stresemann und das deutsche Kabinett hinsichtlich der demnächst beginnenden Verhandlungen und der Paktkonferenz gegenübersehen. Es sei noch keineswegs sicher, schreibt der Korrespondent, daß die Empfehlungen des Juristenkomitees der öffentlichen Meinung Deutschlands besonders annehmbar erscheinen.

Französische Politik im Saargebiet

Wie erinnertlich, wurde im März 1923 Dr. Hector, das saarländische Mitglied der Regierungskommission im Saargebiet, in Wahrheit ein Helfer der französischen Politik, durch den Redakteur der „Saarbrücker Zeitung“, Adolf Franke, des Meineids überführt. Hectors Verleumdungslage wegen dieses Vorwurfs endete für ihn mit einer Niederlage. Hector mußte den Abschied nehmen. Aber ein Einjähriges gegen ihn wegen der Eidesverletzung lehnte die Staatsanwaltschaft ab. Jetzt erfährt man, warum. Die „Saarbrücker Zeitung“ veröffentlicht nämlich den Brief, mit welchem der Präsident der Regierungskommission, der Franzose Kault, den Hilferuf Hectors beantwortet hat. Herr Kault möge ihn nicht fallen lassen mit Rücksicht auf seine armen unschuldigen Kinder. Kaults Schreiben lautet: „Mein lieber Kollege! In Beantwortung Ihres gefälligen Schreibens teile ich Ihnen ergebenst mit, daß der Herr Justizminister den Generalstaatsanwalt dahin verständigt hat, daß die Einleitung eines Verfahrens gegen Sie nicht angezeigt erscheint. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß hiernach weder für Sie noch für Ihre Familie ein Grund zur Beunruhigung besteht. Sie können lernen,

überzeugt sein, daß ich mich nach Kräften bemühen werde, Ihnen aus der schwierigen Lage zu helfen, in welcher Sie sich befinden. Genehmigen Sie den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung. gez. Kault.“

Dr. Hector wurde also wegen seines Meineids nicht verfolgt, weil Präsident Kault und der Justizminister Graf Wolff-Suiffeld dies für „nicht angezeigt“ hielten. Sie halfen ihm aus der „schweren Lage“, weil er ihnen geholfen hatte!

Die Landung in der Alhucemas-Bai

Madrid, 10. Sept. Ueber die Landung in der Alhucemas-Bucht geben die Madrider Zeitungen folgende interessante Einzelheiten: Drei Tage lang haben die Transportschiffe sowie das französische und spanische Geschwader an der Küste von Alhucemas Landungsmanöver und Scheinlandungen inszeniert, um den Feind zu täuschen, so daß endlich die Landung in der Bai von Ceabilla vollkommen überraschte. Die Truppen nahmen im Sturm die Anhöhen und zerstörten 2 feindliche Batterien. Die spanischen und französischen Wasserflugzeuggeschwader unterstützten den Angriff. In der Nacht vom Montag zum Dienstag um 11 Uhr wurde der Befehl zur Landung gegeben. Infolge des Gedränges der Schiffe rief ein Kanonenboot mit einem Torpedoboot zusammen und beschädigte es. Das Torpedoboot konnte jedoch noch mit eigener Kraft den Hafen von Melilla erreichen. Von fünf bis neun Uhr morgens bombardierten die Flugzeuge und Seegeschwader aus neue die feindliche Stellung. Kurz vor 11 Uhr mittags begann die eigentliche Landung, die ohne Zwischenfall vor sich ging. Um 12 Uhr rückten Karle Eingeborenenabteilungen gegen die zu nehmenden feindlichen Stellungen vor. Es kam zu einem leichten Zusammenstoß mit dem Feind, aber unter dem Feuer des Seegeschwaders zog dieser sich bald zurück und die spanischen Truppen konnten ihr Ziel erreichen. Einige Gefangene wurden gemacht und zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet. Die erste Landungsabteilung bestand aus 10 Panzerwagen, 2 Abteilungen der spanischen Fremdenlegion, 3 Eingeborenenabteilungen, drei Jägerbataillonen, einer Feldartillerie- und einer Gebirgsartilleriebatterie, einem Automobilpark, 4 Pionierkompagnien und drei Radiotelegraphenabteilungen. Ein spanisches Flugzeug wurde vom Feind getroffen und mußte auf See niedergehen. Die Mannschaft konnte von einem französischen Torpedoboot aufgenommen werden.

Neues vom Tage

Ägyptische Kabinettskrise

London, 10. Sept. Die ägyptische Kabinettskrise ist jetzt in ein akutes Stadium getreten. Die liberale Partei hat auf Grund der Entlassung des Justizministers Agit Bey Haami beschlossen, zwei andere liberale Minister aus dem Kabinett zurückzugeben. Sie erklärt, daß ein weiteres Zusammenarbeiten mit der Regierung ausgeschlossen sei. Der König richtete an die beiden Minister Lemsil Bei Doh und Mohammed Ben Ali das Ersuchen, ihre Tätigkeit noch einige Zeit fortzusetzen, bis er sich über die von ihnen eingehenden Rücktrittsgesuche schlüssig geworden sei. Gleichzeitig mit den Rücktrittsgesuchen der beiden Minister hat auch der Premierminister seine Demission eingereicht, die jedoch vom König nicht angenommen wurde.

Urteil im Hochverratsprozess Maslow

Brüssel, 10. Sept. In der Sitzung des Hochverratsprozesses gegen Maslow und Genossen wurde folgendes Urteil verkündet: Das Verfahren gegen Grylewicz, Schumacher und Schlecht wird auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt. Maslow wird wegen Vergehens gegen Paragraph 86 des Strafgesetzbuches in Tateinheit mit Vergehen gegen das Republikstrafgesetz zu 4 Jahren Gefängnis und 500 M. Geldstrafe, zu den Kosten des Verfahrens, sowie Ausweisung aus dem Reichsgebiet verurteilt. Die Geldstrafe und ein Jahr der Freiheitsstrafe gelten als durch die Unterwerfungsgesetze verübt. Außerdem wird auf Eingiehung der Schrift „Die russische Revolution von 1917“, sowie auf Vernichtung der Platten und Formen erkannt.

Eine deutsch-polnische Unterredung

Gen., 10. Sept. Der deutsche Bevollmächtigte für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, Dr. Bernald, bemühte seine vorübergehende Anwesenheit in Genf,

um mit dem polnischen Außenminister Grafen Skrzynski im Hinblick auf die für den 16. September anberaumte Zusammenkunft mit dem polnischen Handelsvertragsbevollmächtigten die Grundlagen zu erörtern, auf denen sich eine Verständigung erzielen lasse. Der deutsche Bevollmächtigte hob hervor, daß ohne ein Entgegenkommen in der Frage des Niederlassungsrechts und in der Bindung der Zollfrage eine Verständigung ausgeschlossen erscheine, da beides ein wesentliches und unerlässliches Erfordernis eines jeden Handelsvertrages sei. Auch würden die bestehenden neuen Verhandlungen kaum zu einem Erfolg führen, wenn nicht die durch die Optatenausweisungen und andere gegen das Deutsche gerichtete Maßnahmen der polnischen Regierung besetzte politische Atmosphäre eine Aufhellung erfahre. — Der polnische Außenminister wies in seiner Erwiderung vorzugsweise auf die Bedeutung des Abschlusses einer Veterinär-Konvention hin und stellte in Aussicht, bei seiner Rückkehr nach Warschau die erörterten Fragen einer Prüfung zu unterziehen.

Chamberlain zur Sicherheitsfrage

Paris, 10. Sept. Der britische Außenminister Chamberlain hielt heute in der Völkerbundversammlung eine bedeutungsvolle Rede, in der er die Stellung Großbritanniens zur Frage der Sicherung des europäischen Friedens darlegte. Der Minister erinnerte daran, daß England die so schwer wiegende Aufgabe dem Völkerbund zur Entscheidung unterbreitet und damit den Beweis erbracht habe, daß es dem Völkerbund aufrichtiges Vertrauen entgegenbringe. Die britische Regierung sei bereit, zur Stärkung und Entwicklung des Völkerbundes beizutragen. Es handle sich nun darum, die richtigen Mittel und Wege zu finden, das von der letztjährigen Völkerbundversammlung ausgearbeitete Protokoll zur friedlichen Lösung internationaler Konflikte habe nicht den Beifall der gegenwärtigen britischen Regierung gefunden, da es weniger darauf gerichtet gewesen sei, die Kriegursachen aus dem Wege zu schaffen und dadurch die Kriege zu vermeiden, als darauf, bei einem Kriegsausbruch den Friedensbrecher niederzuwerfen. Die britische Regierung schlägt vor, an Stelle eines Protokolls von univertellem Geltungsbereich Sonderabkommen zwischen den Staaten, die den Frieden in den besonders gefährdeten Gebieten garantieren sollen, abzuschließen. Solche Sonderabkommen müßten einen rein defensiven Charakter haben, von dem Geiste des Völkerbundes inspiriert und unter den Auspizien des Völkerbundes abgeschlossen sein. Die Rede Chamberlains wurde mehrmals durch starken Beifall unterbrochen.

Herriot billigt die französische Marokkopolitik

Paris, 10. Sept. Im Generalkonvent des Rhonedepartements hat Herriot eine Rede über das französische Vorgehen in Marokko gehalten, in der er der Regierungspolitik zustimmte. Der Generalkonvent hat dann einstimmig eine Tagesordnung angenommen, in der ausdrücklich verlangt wird, daß kein Schritt unternommen und keine Anstrengung unternommen werde, um den französischen Feldzug in Marokko sobald als möglich zu einem guten Ende zu führen.

Der Marokkokrieg

WTB. Paris, 11. Sept. Havas berichtet aus Fez über die Lage in Marokko: Größere Kämpfe werden für morgen erwartet. Heute wurde eine neue Scheinlandung zwischen Gidi Drih und Kap Sullates unternommen. Der französische Kreuzer „Paris“, das Schlachtschiff des Admirals Gallier, mit General Sanjurjo an Bord, führt dieses Manöver aus. Nachdem es gelungen ist, die Stellung der feindlichen Batterien festzustellen, nahmen die Kriegsschiffe diese unter Feuer. Ein später aufsteigendes Aufklärungsluftzeug stellte sofort fest, daß zwei Geschütze der feindlichen Batterien vernichtet worden waren.

Manon Linders

Original-Roman von Marie Harling.

(34) (Nachdruck verboten.)

So ist Dagoberts Freude gleich wieder gedämpft. Aus diesen kühlen, gleichgültigen Augen, die ihm so ruhig entgegenblickten, leuchtet ihm kein Hoffnungsstrahl.

Manons und Dagoberts aufopferungsvoller Pflege gelingt es endlich, den Todesengel vom Lager der Mutter fernzuhalten. Sie haben wenig zusammen gesprochen, nur das, was die Krankheit betrifft.

Der Arzt verordnet einen längeren Aufenthalt im Süden, da die Kranke unmöglich den rauhen Frühjahrswinden des Nordens ausgesetzt werden dürfte.

„Wenn ich nur wüßte, wohin wir gehen sollten,“ sagte die Kranke, die noch recht matt und angegriffen ist.

„Du begleitest mich doch, Manon?“

„Aber gewiß, liebste Mutter, was sollte ich ohne dich in Höhenriedberg?“

Dagobert beugt die Zähne hart aufeinander. Noch kein freundliches Wort hat Manon für ihn übrig gehabt.

Der Arzt empfiehlt den Damen einen Aufenthalt in Meran, er empfiehlt ihnen dort auch eine gute, ihm wohlbelannte Pension.

Nach längerem Überlegen wird der Vorschlag des Arztes angenommen. Dagobert soll nach dem Wunsche der Mutter als Reisesekretär fungieren.

„Es ist ja nur für kurze Zeit, Manon“, begünstigt sie, als sie bemerkt, daß die junge Frau damit nicht einverstanden ist, während sie die zitternden Hände Manons freilegt.

„Wird es dir denn immer noch so schwer, dich an Dagobert zu gewöhnen?“

Manon senkt den Kopf und schweigt.

Seit sie auf Höhenriedberg weilte, sind ihr Dagoberts demütigende, brutale Worte mehr denn je in der Erinnerung.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 11. September 1925.

Der Winterfahrplan auf der Nagoldbahn. Mit dem am 15. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplan fallen auch einige seither bestandene gute Verbindungen weg. So werden bereits mit dem 30. September u. a. die beiden Eilzüge 901 und 934 auf der Nagoldbahn eingestellt. Ab 15. September verkehren die beiden Schnellzüge 914 und 915 nach und von Freudenstadt nicht mehr. Der Verkehrsverein Pforzheim hat eine Eingabe an die RBD. Stuttgart gemacht und um Beibehaltung der Eilzüge 901 und 934 und um Verbesserung ihrer Anschlußverhältnisse, ferner um Einführung der Sommerzüge ab 1. Mai statt 5. Juni ersucht. Der Verkehrsverein des Gewerbevereins Altensteig hat sich dem Gesuch angeschlossen.

Konturs. Die Maschinenfabrik Gebr. Dürr-Kohlendorf, die vor einigen Jahren von ihrem Alleinbesitzer Dürr in eine Akt.-Ges. umgewandelt wurde, in der Inflationszeit sich auf größere Lieferungsverpflichtungen einließ und dabei erhebliche Verluste erlitt, ist nun in Konkurs gekommen, nachdem sie vorher unter Geschäftsaufsicht stand und die Gesellschaft die Liquidation beschlossen hatte.

Vom Herbstverkehr. Beim Versand von Kartoffeln als Stückgut ist eine dauerhafte und deutliche Bezeichnung der Kartoffelsäcke unerlässlich. Am zweckmäßigsten ist die Bezeichnung mit der vollen Anschrift des Empfängers. Strenge Eigentumszeichen der Säcke müssen im Frachtbrief auch dann angegeben werden, wenn die Säcke mit der Anschrift des Empfängers versehen werden. Die Bezeichnung muß nach den Tarifbestimmungen auf einer am Kopfende des Sackes haltbar befestigten Tafel aus Holz oder anderem haltbarem Stoff angebracht werden. Die Holztafeln sollen mit Blauschrift beschrieben werden. Soweit Anhängeschilder verwendet werden, müssen sie den von der Eisenbahn festgesetzten Bedingungen entsprechen. Es empfiehlt sich, außerdem in die Säcke selbst einen Zettel mit der Anschrift des Empfängers zu legen, damit auch beim Verlust der Tafeln die richtige Beförderung und Auslieferung der Kartoffelendungen gesichert ist. Anhängeschilder sind bei den Güterstellen künstlich. — Beim Versand von Leeren und vollen Weinfässern ist folgendes zu beachten: Damit die Fässer nicht verwechselt oder verschleppt werden, sollen sie an einer, möglichst aber an beiden Bodenstellen mit weißer Lackfarbe bezeichnet sein. Ganz unerlässlich ist die deutliche und haltbare Bezeichnung der Versand- und der Bestimmungsstation, die zweckmäßigerweise gleichfalls an beiden Bodenstellen angebracht werden sollte. Werden die Fässer außer mit der aufgemalten oder eingebrannten Bezeichnung noch mit einer anderen Bezeichnung (durch Befestigung eines Zettels) versehen, so müssen im Frachtbrief beide Bezeichnungen angegeben werden. Besondere Vorsicht wird den Abnehmern für die Auswahl der Kistpfeifen (Gärtspunden) empfohlen. Die Kistpfeife soll so weit sein, daß sich bei eintretender Gärung keine Trester und Kerne festsetzen können. Infolge Verstopfung der Kistpfeifen werden die Fässer nicht selten gelappt; für den hieraus erwachsenden Schaden haftet die Eisenbahn nicht.

Spielberg, 11. Sept. (Aufzug.) Unser neuernannter Pfarrer Keppeler wurde am letzten Montag auf der Station Altensteig mit 4 Fuhrwerken von hier und Egenhausen feierlich abgeholt. Die Investitur findet am kommenden Sonntag, vormittags halb 10 Uhr, statt.

Freudenstadt, 10. Sept. (Großer Zirkus.) Der große Weltzirkus J. Holz Müller, der ein Zelt für 5000 Personen und ein Personal von 150 Personen aufweist, wird Samstag, Sonntag und Montag hier auf dem unteren Marktplatz Vorstellungen geben.

Neuenbürg, 8. Sept. (Von der Amtsversammlung.)

Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde Schultze Schlech-Feldrennack (von Ueberberg) verpflichtet. — Nach zweistündiger Aussprache wurde beschlossen, die Erweiterung des Bezirkskrankenhauses nach den vorliegenden Plänen alsbald vorzunehmen und den erforderlichen Bauaufwand bis zum Gesamtbetrage von 350 000 Mark durch Schuldaufnahme zu decken. — Beschlossen wurde ferner die Anschaffung einer automobilen Kraftfahrpräge, deren Kosten 30 000 Mark beträgt, wovon die Zentralstelle für das Feuerlöschwesen bekanntlich jeweils ein Drittel übernimmt, unter der Bedingung, daß Neuenbürg, wo die Kraftfahrpräge ihren Standort erhält, einen einmaligen Beitrag von 5000 Mark gibt. — Beschlossen wurde weiter die zweite Oberamtsbaumeisterstelle wieder zu besetzen. Gewählt wurde Heinrich Kübler, Ortsbaumeister in Birkenfeld. — Der Haushaltsvoranschlag der Amtsförperschaft weist 331 550 Mark Einnahmen und 688 550 Ausgaben, also einen Abmangel von 357 000 Mark auf, welcher durch Umlage zu decken ist. — Den Schluß bildete die bereits gemeldete Aussprache und Beschlußfassung über die Schwarzwaldbwasserwerkungspläne der Stadt Stuttgart.

Pforzheim, 10. Sept. (Autounglück.) Gestern vormittag zwischen 10 und halb 11 Uhr ereignete sich ein Autounglück auf der Straße von Dillweihenstein nach Unterreichenbach. Ungefähr bei der Station Grundbach-Salmbach wollte das Personenauto des Pforzheimer Konemann aus Dillstein das Lastauto der Firma Robert Kraft A.G. von hier, das auf der Fahrt nach Unterreichenbach war, überholen. Das gelang aber nicht. Das Personenauto, das zu rasch nach rechts einbog, streifte mit seinem Hinterrad das Borderrad des Lastautos, sodaß dessen Führer die Steuerung verlor und der Lastwagen zuerst gegen einen Stein und dann gegen einen Baum rannte. Der ganze Borderteil des verunglückten Wagens wurde eingedrückt. Der Führer und ein Begleitmann, beide aus Pforzheim, wurden verletzt. Beide wurden in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Führer Otto Dumm, Pfälgerstraße 45, erlitt Verletzungen am Knie. Der Begleitmann, Grovener G. Reuchle, trug stärkere Hautverletzungen davon.

Stuttgart, 10. Sept. (Beim Oberjoch-Bergrennen verunglückt.) Der auch vom Solitude-Rennen her bekannte Motorradfahrer Herrmann von Königsfelden-Stuttgart ist auf der Rückfahrt vom Oberjoch-Bergrennen schwer verunglückt. Er trug einen schweren Beinbruch davon und mußte ins Bezirkskrankenhaus nach Reutlingen verbracht werden.

Verlegung des Staatsministeriums. Der Umzug des Würt. Staatsministeriums in seine neuen Amtsräume, Villa Reichenstein, Heinestraße 15 hier, ist nunmehr beendet. Die Pressestelle ist vorläufig in ihren bisherigen Räumen verblieben.

Sprung aus dem vierten Stock. In einem Hause der Hohenheimerstraße sprang ein 16 Jahre alter Dienstmädchen in selbstmörderischer Absicht aus dem Treppenhausester des vierten Stockwerkes in den Hof. Es trug innere Verletzungen und schwere Knochenbrüche davon.

Feuerbach, 10. Sept. (Ein Eisensplitter im Auge.) In einer hiesigen Fabrik verunglückte ein 17 Jahre alter Lehrling dadurch, daß ihm von der nebenanliegenden Schmelze ein glühender Eisensplitter ins linke Auge flog. Das Auge ist sofort aus.

Göppingen, 10. Sept. (Tot aufgefunden.) Im oberen Halling wurde ein 22 Jahre alter Schlosser von hier tot aufgefunden. Vermutlich liegt Selbstmord vor. Die Vergräbnisse sind unbekannt.

Die Reise geht glatt vonstatten, ohne irgendwelche bemerkenswerte Zwischenfälle.

Nachdem Dagobert die beiden Damen in der Pension gut versorgt weiß, reist er nach Höhenriedberg zurück.

„Wenn du mich brauchen solltest, so rufe mich, ich werde ungesäumt kommen“, sagt er beim Abschied zur Mutter, die Tränen in den Augen hat, als er ihr Lebewohl sagt. Von Manon verabschiedet er sich mit herzlichem Händedruck.

„Ich stehe euch beiden jederzeit zur Verfügung“, wiederholt er auch ihr gegenüber. Sie neigt nur leicht den Kopf. Dann ist er gegangen. Immer noch hat er gehofft, Manon werde endlich ihren Sinn ändern, aber kein wärmerer Strahl leuchtet aus ihren Augen. Nun steht sie in dem großen luftigen Zimmer, das man ihr angewiesen, am Fenster und blickt hinaus in die werdende Frühlingssprache.

Die Fremdenpension Frau Anthosers ist in einem schloßartigen Gebäude untergebracht, das einstmalig einem Baron von Gollen gehörte. Der alte Besitz ist unter dem Hammer gekommen und von Frau Anthofer käuflich erworben worden. Die Gebäude sind ziemlich unverändert geblieben, auch die ehemalige Einrichtung hat man teilweise wieder verwendet. In den Fenstern sind noch die alten Wappenscheiben und in der großen Halle befinden sich zierliche Säulen aus grauem Marmor, und manches andere gibt noch Zeugnis von einstiger Herrlichkeit.

Marmorne Rundbänke schmücken die Halle, in die sämtliche reichgeschmückte Türen des Erdgeschosses münden. Eine weiße Marmortreppe, mit rottem Nüchsläufer belegt, führt aus der Halle in die oberen Stockwerke.

Goldenes Sonnenlicht flutet durch die hohen, farbenprächtigen Fenster der Halle. Manon ist noch immer besungen in der Erinnerung an Dagoberts Abschied. Oft und oft hat er sich nach ihr umgewandt, sie kann nicht anders, sie muß ihm nachwinken, seine bittenden Augen zwingen sie dazu. Da bemerkt sie ein helles, freundliches Aufleuchten, er führt seine Hand an die Lippen, und wirft ihr eine Ruhigand zu. Sie will ihm naheilen, ihm demütig ihre große

Liebe bekennen, doch sieht sie wie angewurzelt, die Füße versagen den Dienst. Und dann ist er verschwunden. —

Schon drei Wochen weilen Frau Hergenthof und Manon nun schon in Meran. Der alten Dame hat der Aufenthalt sehr gut getan. Ihr Gesicht ist wieder rund und voll geworden, ihr Blick wieder lebhaft und angeteigt, auch an geselligem, angenehmem Verkehr fehlt es nicht. Namentlich ist es die Witwe eines Justizrates Gerland, mit zwei Töchtern, an die Frau Hergenthof und Manon sich angegeschlossen haben. Lily und Ada Gerland sind hübsche, junge, gutmütige Mädchen. Sie gleichen einander sehr und sind immer guter Laune. Manon mit ihrem feinen, durchgeglügten Gesicht, der kühlen Reserve und den vollendeten Umgangsformen kommt den beiden lustigen Wesen fast wie ein höheres Wesen vor. Manon scheint nicht mehr so zurückhaltend zu sein, wie im Anfang, denn öfters hört man sie mit den anderen lachen und scherzen.

Die drei jungen Damen haben es sich auf der sanft ansteigenden Berghalde bequem gemacht. Auf Decken und Tüchern lagern sie im Gras und schauen dem Treiben auf der Kurpromenade zu, die zu ihren Füßen liegt. Die beiden jungen Mädchen lachen und scherzen unaufhörlich. Manon spricht nur wenig, sie hat die Hände unter dem feinen Kopf verfangen und schaut in den blauen Himmel hinein.

„Nicht wahr, hier ist es schön?“ tönte hinter ihr eine Stimme. Sie richtet sich erschrocken auf und blickt in das lachende Gesicht eines stattlichen jungen Mannes, den sie schon öfters bemerkt hat.

„Ludwig Reichenbach“, stellt er sich den jungen Damen mit artiger Verbeugung vor. Sein Aussehen läßt eher auf eine lässliche, denn deutsche Abstammung schließen, sein Teint ist von jener matten Eisenfarbe, die man eigentlich mehr bei Damen findet, und die darum seinem Gesicht einen weiblichen Zug verleiht. Dichtes, dunkles Haar umrahmt eine niedere Stirn, unter dem schwarzen Schurzbart blitzen schneeweiße Zähne. Seine dunklen, glänzenden Augen haben etwas diabolisches im Ausdruck.

(Fortsetzung folgt.)



Unterröcke
in Tuch, Moire, Luster und Waschstoffen
Prinzebrücke
Reinhold Hayer - Altensteig.



Schützen-Verein
Sangenwald.

Wir gestatten uns, Freunde und Gönner des Schießsports zu unserem am Sonntag, den 13. ds. Mts. stattfindenden

Preisschießen

freundlichst einzuladen. — Die Schießbahn befindet sich auf dem Anwesen des Gutbesizers Walz. Beginn des Schießens 7 Uhr vormittags, Ende abends 6 Uhr. Anschließend Preisverteilung im Gasthaus zur Krone, wo die Preise auch ausgestellt sind.

1. Geschossen wird auf 50 Meter liegend freihändig die Serie.
2. Gruppenschießen 6 Mann vom Verein je ein Schuß.
3. Ehrenscheiben-Schießen.
4. Stand für jugendliche Schützen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Ausschuß.

Die neuen Mäntel

für Damen und Mädchen

sind eingetroffen

Gustav Wucherer.

Bruchleiden

Bettwässen | Krampfadern | Muttervorfall | Schwerhörigkeit,
Gicht u. Ischias | Fußleiden | Unterleibsschwäche | Kropfleiden
Nervenleiden | Rheumatismus | Gallensteine | Asthma

sind besserungsfähig und heilbar.

Wem Gesundheit u. Leben lieb ist, läßt sich nur von einem Arzt behandeln.

Bin zur kostenl. Sprechstunde persönlich anwesend in Altensteig: Dienstag, den 15. Sept. morgens von 8—11 Uhr im Bahnhof-Restaurant.

in Nagold: Montag, den 14. Sept. mittags von 2—6 Uhr im Gasth. zur Linde.

Dr. med. Schmitt (Spezialarzt)

Fachvertr. d. Ph. Steuer Sohn, Fabrik, sanitärer Spezialartikel Konstan z

Nachstehend eines der laufend hier eingehenden Dankschreiben:

Wertes Herr Doktor! Ich teile Ihnen mit, daß mein schweres Leiden, das Sie in Behandlung gehabt haben, innerhalb 4 Monaten gänzlich verschwunden war. Danke Ihnen vielmals dafür und zeichne Hochachtungsvoll Johann Probst in Kottern, Post Kottern-Neudorf, Miesbacherstr. 6.

Schürzen in großer Auswahl

für Erwachsene und Kinder, bei
Reinhold Hayer - Altensteig.

Beuren.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde bringt am **Mittwoch, den 16. Sept. ds. Mts.,** vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus aus Abt. 5 Enzwald Markung Simmersfeld und Abt. 17 Neumühlberg Markung Beuren

134,69 Festmeter Lannen
12,53 Festmeter Forchen

in 5 Losen im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Den 10. Sept. 1925. Gemeinderat.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Posthausneubau der Deutschen Reichspost in Ebhausen sind die

Grab-, Beton-, Maurer-, Steinhauer- und Dachdecker-Arbeiten, Zimmer-, Schmied- und Flaschner-Arbeiten

auf Grund der Bestimmungen über Vergabung von Arbeiten und Lieferungen vom 18. März 1912 (Regbl. Nr. 6, S. 37) zu vergeben. Bedingungenunterlagen liegen im Büro des Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst Angebote mit der Aufschrift „Posthausneubau Ebhausen“ verschlossen bis spätestens 24. September, vormittags 12 Uhr, einzureichen sind, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. Der Eröffnung der Angebote können die Bieter beiwohnen. Bedingungenauszüge werden gegen Er-
satz der Selbstkosten abgegeben. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Altensteig, den 11. Sept. 1925.

Die örtliche Bauleitung:

Baumeister und Wasserbautechniker **Armburst.**
Tel. 91.

Inserate

für die morgige Samstagnummer bitten wir mögl. frühzeitig, größere schon heute, aufzugeben.

Nagold.

Löwen Lichtspiele

Sonntag 4.15 und 8.30.

Das Vorstadtmädel
ein Volksdrama in 5 Akten.

Sowie Lustspiel

Die Löwen sind los
in 2 Akten.

Altensteig.

Ein anständiges

Mädchen

kann wegen Verheiratung meines seitherigen bis 1. Okt. eintreten.

Rembruster z. Schwanen.

Reißzunge

in einfacherer u. besserer Ausführung empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlg.

Altensteig.

Ein kluger Geschäftsmann

der im Kontakt mit seiner Kundschaft bleiben will, wird seine Firma und Waren immer wieder in der Zeitung durch ein Inserat in empfehlende Erinnerung bringen. Diese Auslagen tragen guten Zins!

Baumwollflanelle

kariert, einfarbig und gestreift
sehr preiswert

bei
Reinhold Hayer - Altensteig.

Altensteig.

Einige

Jüngere Leute

finden dauernde Beschäftigung bei

Otto Kaltenbach, Bestechfabrik.

Bieh-Verkauf.

Montag den 14. Sept. von vorm. 7 Uhr steht in Calw im Löwen ein großer Transport erstklassige starke

junge Milchkühe,
trächtige Kühe,



Kälberkühe, starke Stiere,
sowie schöne Zuchtfarren

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Rubin und Max Löwengard.

Inserieren bringt Gewinn!

Der beste und spannendste Kriminalroman

Geier der Nacht

von Richard E. Enright, dem bekannten Chef des New Yorker Kriminalwesens erscheint im Schwäbischen Merkur

Verlangen Sie kostenlos Sonderabdruck

von der Geschäftsstelle: Schwäbischer Merkur, Stuttgart, Königstr. 20

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
für Burschen von Mk. 30.— bis Mk. 80.—
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—
in großer Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung. Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Ränchle am Calw Markt

Hosenzuge, engl. Leder, Samt-Cord
am Stück und fertige Hosen,
Arbeitsjoppen, — blaue Anzüge
Windjacken

Reinhold Hayer - Altensteig.

